



Dr. med. Petra Bracht - „Gesund - Natürlich“

Bad Homburg, den 03. Juni 2014

## Künstliche Säuglingsnahrung - Ursache für Zivilisationserkrankungen?

Muttermilch, die natürliche Säuglingsnahrung wird unterschiedlich eingeschätzt. Für die einen ist sie das Optimum, für die anderen fast schon ein Giftcocktail, der unbedingt durch künstliche Nahrung ersetzt werden sollte. Kombiniert mit der Sorge dass Stillen die Form der weiblichen Brüste zu ihrem Nachteil verändert, führte das dazu, dass die meisten Mütter heute - wenn überhaupt - nur kurz stillen und früh auf künstliche Babynahrung auf Kuhmilchbasis umsteigen.

Die wissenschaftliche Beweislage zeigt klar, dass künstliche Babynahrung einen Grundstein für Übergewicht, Altersdiabetes, Allergien und die daraus folgenden Zivilisationskrankheiten legt. Prof. Dr. med. Melnik, Hautarzt und Allergologe, der an der Universität Osnabrück lehrt, spricht von einem medizinhistorischen Fehler und benennt dafür zwei wesentliche Faktoren.

In der Kinderheilkunde wurde nachgewiesen, dass der zu hohe Eiweißgehalt der künstlichen Säuglingsnahrung zu kindlichem Übergewicht führt. Der kritische Faktor hierfür sei zu schnelles Wachstum, das auch bei der Allergieentwicklung beobachtet wird. In der Körperzelle wird Wachstum durch ein Enzym (mTORC1) gesteuert, das erst vor einigen Jahren als bedeutendste Schaltstelle des Zellwachstums erkannt wurde. Jüngste Forschungsergebnisse zeigen, dass insbesondere Eiweiß und die damit einhergehende Verfügbarkeit von Aminosäuren dieses Enzym aktivieren. Die zu hohe Eiweißzufuhr durch Kuhmilchsäuglingsnahrung beschleunigt damit Zellwachstum, Längenwachstum aber auch vermehrtes Wachstum des Fettgewebes in unnatürlichem Maße.

Des Weiteren untersuchte er die Auswirkungen überhöhter Eiweißzufuhr nach der Geburt auf die Entwicklung des Immunsystems, das bei Allergikern bekanntlich gestört ist. Allergiker weisen einen Mangel sogenannter regulatorischer T-Zellen auf. Bemerkenswerter Weise hemmt eine überhöhte Aktivität des Enzyms mTORC1 die Reifung dieser wichtigen regulatorischen Immunzellen. Dieser Zusammenhang stimmt mit der Beobachtung überein, dass das Stillen von Säuglingen diese vor der Entwicklung von Übergewicht und Allergien schützt und die gesunde Reifung regulatorischer T-Zellen fördert.

Prof. Melnik: „Mit Einführung der künstlichen Säuglingsnahrung hat sich der industrialisierte Mensch der 1930iger Jahre bei noch unzureichenden Vorstellungen über die biologische Funktionen der Milch über die Naturgesetzte der Säugetierevolution hinweggesetzt. Nach fast einem Jahrhundert künstlicher Säuglingsernährung werden die gesundheitlichen Langzeitschäden dieser gravierenden Verhaltensänderung immer offensichtlicher“.

Wie auch bei vielen anderen Gesundheitsfragen ist das wieder ein Zeichen dafür, dass wir in der Medizin den Fokus mehr auf die Bedeutung natürlicher Ernährungs- und Lebensweisen, an die wir genetisch angepasst sind, richten sollten.

Ihre

